

Ambulante Dienste

Nachstationäre Versorgung von Menschen mit Schlaganfall

Modellprojekt erprobt regionale pflegerische Versorgungspfade

Mit dem Projekt „Indika“ will der Qualitätsverbund Netzwerk im Alter Pankow (Qvnia) erstmals nachstationäre pflegerische Versorgungspfade für Menschen mit Schlaganfall und Menschen mit Demenz nach Schlaganfall aufzubauen und beschreiben. Das Modellprojekt setzt seit Mitte Februar auf sektorenübergreifende und multiprofessionelle Betreuung.

„Wir setzen seit Jahren sekto renübergreifende Konzepte um, im Überleitungsmangement und in der Versorgung von Menschen mit Demenz und Schlaganfall. Von daher kennen wir die Versorgungslücken an den Schnittstellen zwischen den Sektoren sehr genau“, betont Seibt-Lucius.

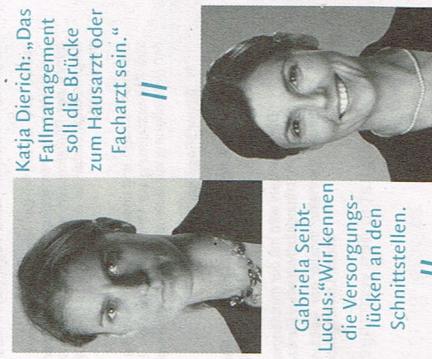
Aktuell befasst sich das Team mit der Analyse und Auswertung vorhandener regionaler Gesundheitsdaten für Betroffene mit Schlaganfall. Mit seinen 370 000 Einwohnern ist Pankow der größte Berliner Bezirk. Etwa 300 Schlaganfallpatienten werden im Rahmen des Modellprojekts über das bereits bestehende Gesundheitsnetz versorgt. Dieses soll in

den kommenden Monaten weiter ausgebaut werden – neue Kooperationen mit Rehaeinrichtungen, Pflegedienste und Ärzten stehen an.

darüber, wer zu dieser Gruppe der Pflegebedürftigen zählt. „Wir sind noch im Entwicklungsprozess“, sagt Katja Dierich, zuständig fürs Qualitätsmanagement bei Qvnia. Objektive Kriterien, in einem knappen Screeninginstrument zusammengefasst, sollen die Auswahl in die Zielgruppe ermöglichen.

Zum „Indika“-Team gehört eine Fallmanagerin. Deren Aufgabe wird es sein, für einen Menschen, der nach einem Schlagan fall nachstationär versorgt werden soll, eine spezielle Fallkoordinations zu implementieren. Sie regelt die Versorgungsabläufe und begleitet den Patienten. „Das kann ein reiner Impuls sein oder ein längerer Prozess vor Ort, wo der Patient verbleiben möchte“, sagt Dierich. „Das Fallmanagement soll die Brücke zum Hausarzt oder Facharzt sein.“

In die indikationspezifische Versorgung werden Schlaganfallpatienten ab dem 1. November dieses Jahres aufgenommen, die einen Schlaganfall (und eine vaskuläre Demenz nach Schlaganfall)



Gabriela Seibt-Lucius: „Wir kennen die Versorgungslücken an den Schnittstellen.“

erleiden, die von Mitglieds-einrichtungen des Qvnia und den Kooperationspartnern des Gesundheits- und Versorgungsnetzes behandelt, beraten oder betreut werden und die sich freiwillig beteiligen wollen. Das Ende dieser Begleitung ist auf den 30. Oktober 2015 datiert.

Das Projekt wird wissenschaftlich durch die Alice Salomon Hochschule Berlin sowie das Institut für medizinische Soziologie der Charité begleitet. „Indika“ wird gefördert durch den GKV-Spitzenverband im Rahmen des Modellprogramms zur Weiterentwicklung der Pflegeversicherung nach § 8 Abs. 3 SGB XI.

INFORMATION

Kontakt: Qualitätsverbund Netzwerk im Alter Pankow e.V.
Qvnia e.V., 10437 Berlin,
Schönhauser Allee 59b,
Tel: 030 / 474 88 77 0,
www.qvnia.de